

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

Körperbasierte Beratungskompetenz und Bindungsförderung für Eltern und Säuglinge rund um Geburt und Wochenbett

In diesem einführenden Workshop sollen die methodischen Grundlagen der Emotionellen Ersten Hilfe (EEH) in Theorie und Praxis vorgestellt und praktisch erprobt werden.

Wie können wir Eltern in der klinischen Arbeit unterstützen, die im frühen Wochenbett mit ihrem Neugeborenen, statt der erwarteten Nähe und Geborgenheit, in einen Zustand großer Not und Verunsicherung geraten? Welche Wege gibt es, um im Klinikkontext den Kreislauf von elterlicher Angstentwicklung, körperlicher Anspannung und zunehmendem Bindungsverlust zum Kind frühzeitig zu durchbrechen? Wie können wir körperorientierte Methoden (z. B. Atem- und Berührungstechniken) einsetzen, um die Öffnungsbereitschaft und intuitiven Kompetenzen der Eltern von Beginn an zu stärken?

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung und Erprobung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer:innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen umgesetzt werden können.



Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent:in aus dem
EEH-Klinik-Team

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

siehe Modalitäten

Zusatzkosten

Reise-/Hotelkosten
bei Bedarf

Information / Anmeldung

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236
kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Psychosomatische Aspekte von gelingenden und geschwächten Zuständen des Eltern-Kind-Bondings nach der Geburt
- Physiologische Grundlagen von Regulations- und Bindungskrisen in der ersten Zeit nach der Geburt
- Vorstellung und Erprobung von körperorientierten Interventionen zur Stärkung der elterlichen Bindungsbereitschaft (z. B. durch Atemtechniken, Körperwahrnehmung und Einsatz von Körperberührungen)
- Live- und Video-Demonstrationen sowie szenische Rollenspiele werden genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen in Krisenkontexten zu ermöglichen

Lernziel: Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer:innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Anhand von Vorträgen, Live- und Video-Demonstrationen werden die Methoden der Emotionelle Ersten Hilfe praktisch und theoretisch vorgestellt, so dass ein Transfer in den Klinikalltag problemlos gelingen kann.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer:innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Berührende Worte

Bindungsorientierte Gesprächs- und Krisenarbeit rund um Geburt und Wochenbett

Emotionale Krisen im Wochenbett sind für die professionellen Pflegekräfte eine besondere Herausforderung. Ratlosigkeit, bedrängende Ängste und enorme Stress- und Spannungszustände der Eltern übertragen sich schnell auf die professionellen Begleiter:innen.

Häufig besteht die Gefahr, dass die Helfer:innen selbst in einen Zustand lähmender Ohnmacht und Ausweglosigkeit geraten.

In diesem Workshop soll es darum gehen, wie wir durch achtsamen Einsatz von Worten und Körperwahrnehmung den Kreislauf aus Bindungsverlust, Stress- und Angstentwicklung bei Eltern und Neugeborenem frühzeitig aufhalten und durchbrechen können.

Dabei soll ein besonderer Fokus auf die professionelle Begleitung von Eltern in akuten, häufig klinisch bedingten, Stress- und Angstzuständen (wie Wochenbett-Krisen, Frühchen-Erstkontakt sowie Eltern vor OPs ihrer Kinder etc.) gelegt werden.

Hier wollen wir erörtern, wie durch gezielte Gesprächsführung und körpertherapeutische Interventionen bei den Betroffenen ein Vertrauensaufbau und eine Stressreduktion erreicht werden kann bzw. was professionelle Helfer:innen tun können, um dem Sog von blindem Aktionismus nicht zu verfallen.



Berührende Worte

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent:in aus dem
EEH-Klinik-Team

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

siehe Modalitäten

Zusatzkosten

Reise-/Hotelkosten
bei Bedarf

Schwerpunkte

- Verbale Begleitung und Emotionelle Erste Hilfe bei frühen Störungen im Aufbau des Mutter-Kind-Bondings
- Frühwarnsysteme für Kommunikationsstörungen in der Helfer-Patienten-Beziehung
- Selbstanbindung als Schutzsystem vor professionellem Aktionismus
- Verbale Begleitung von körpertherapeutischen Methoden zur Stärkung der frühen Eltern-Kind-Beziehung
- Szenische Rollenspiele zu Fallvignetten aus dem Arbeitsalltag
- Videoanalyse und Auswertung von Gesprächssituationen

Lernziel: Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer:innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Anhand von Vorträgen, Live- und Video-Demonstrationen werden vor allem szenische Rollenspiele genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen zu ermöglichen.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer:innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Information / Anmeldung

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236
kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Bindungsförderung im Wochenbett nach Geburtstrauma

Emotionelle Erste Hilfe und traumasensible Akutberatung nach traumabasierten Regulations- und Bindungskrisen

Trotz bester Vorbereitung und medizinischer Unterstützung können Geburten für Eltern und das neugeborene Kind zu einer überwältigenden Erfahrung werden.

Oftmals belasten diese Erfahrungen den Beziehungsaufbau und das Kennenlernen zwischen den Eltern und ihren Neugeborenen in der ersten Zeit nach der Geburt.

In diesem Kurs wollen wir uns mit den psycho-traumatologischen Hintergründen von herausfordernden Geburten und ihren Konsequenzen für die betroffenen Mütter und Väter einerseits, und die neugeborenen Kinder andererseits, auseinandersetzen. Wir wollen genauer erörtern, wie sich die posttraumatischen Reaktionen von belasteten Müttern im Klinikalltag äußern. Dabei werden wir zeigen, dass ganz unterschiedliche Phänomene, wie Affektlabilität, anhaltende Katastrophenerwartungen im Umgang mit dem Neugeborenen sowie das bedrückende Scham- und Schuldgefühle, unterschiedliche Folgen von überwältigenden und nicht-integrierten Geburtserfahrungen sein können.

In der Veranstaltung werden wir zeigen, wie wir die Bindungsressourcen und Öffnungsbereitschaft von traumatisch belasteten Müttern in der Wochenbettpflege gezielt unterstützen können. Dabei werden wir körperorientierte Methoden aus dem Feld der EEH-Krisenarbeit vorstellen mit denen wir erste Maßnahmen einleiten können, um das hohe Erregungs- und Angstaufkommen

der betroffenen Eltern einzudämmen und zu verändern. Weiterhin beschäftigen wir uns in dem Workshop mit einer traumasensiblen Berührungsarbeit, mit der verhindert wird, dass die traumbelasteten Mütter im Pflegekontakt mit dem Kind unkontrolliert in Zustände der Verzweiflung, Erstarrung und Überforderung hineingeraten.

Ein weiterer Aspekt der bindungsbasierten Akutversorgung besteht darin, den Eltern konkrete Handlungsstrategien aufzuzeigen, wie sie die Angst vor den intensiven Schrei- und Ausdrucksprozessen ihrer Kinder überwinden können. Hierzu werden wir uns einerseits mit der traumaintegrativen Funktion des Schreiens beschäftigen und andererseits, konkrete Körper- und Wahrnehmungstechniken vorstellen, wie die Eltern in den konkreten Stresssituationen die Angst vor dem intensiven Babyschreien verlieren können.



Bindungsförderung im Wochenbett nach Geburtstrauma

Emotionelle Erste Hilfe und traumasensible Akutberatung nach traumabasierten Regulations- und Bindungskrisen

Leitung

Referent:in aus dem
EEH-Klinik-Team
Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

siehe Modalitäten

Zusatzkosten

Reise-/Hotelkosten
bei Bedarf

Information / Anmeldung

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236
kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Neurovegetative Grundlagen der peripartalen Überwältigungen für Mütter, Väter und ihre neugeborenen Kinder
- Folgen von Geburtstraumata für die Bindungs- und Öffnungsbereitschaft von Eltern und ihren neugeborenen Kindern
- Diagnostische Kennzeichen von traumabasierten Regulations- und Bondingkrisen nach der Geburt
- Vermittlung von spezifischen Methoden der Emotionellen Ersten Hilfe für die emotionale Akutversorgung von überwältigten Müttern im Wochenbett
- Vermittlung von körper- und bindungsorientierten Handlungsstrategien für die elterliche Begleitung von untröstlichen Schreidynamiken ihrer Säuglinge
- Vermittlung von diagnostischen Grundlagen der prä- und perinatalen Babykörpersprache, mit denen spezifischen Geburtsbelastungen des Neugeborenen frühzeitig erkannt werden können.

Lernziel: Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer:innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann.

Anhand von Vorträgen, Live- und Video-Demonstrationen werden vor allem szenische Rollenspiele genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen zu ermöglichen.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle professionellen Helfer:innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Eltern und Säuglingen tätig sind.

Emotionelle Erste Hilfe in der Neonatologie

Traumasensible Begleitung von Eltern und Frühchen im Kontext von neonatologischer Intensivpflege

Die Erfahrung einer Frühgeburt ist sowohl für die Eltern, als auch für viele betroffene Kinder der Start in eine sehr herausfordernde Zeit. Die Betroffenen sind immer wieder mit verunsichernden medizinischen Diagnosen, stressreichen Behandlungen und jeder Menge Zukunftsängsten für die weitere Entwicklungszeit konfrontiert.

Dabei stehen die Eltern vielfältigen Fragen gegenüber: Warum zeigt mein Kind wenig Interesse, aktiv den Kontakt zu seiner Umwelt und seinen Eltern herzustellen? Warum hat es Mühe bei der Nahrungsaufnahme? Warum ist es oft unruhig und benötigt wiederkehrende Stimulation, um in ein inneres Gleichgewicht zu kommen?

In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit den typischen bindungsschwächenden Dynamiken von hochgestressten Eltern von frühgeborenen Kindern im klinischen Pflegekontext beschäftigen. Es werden spezifische körperorientierte Methoden vorgestellt und erprobt, mit denen die Öffnungsbereitschaft und Feinfühligkeitsfähigkeit der begleitenden Eltern bereits in der ersten Zeit der klinischen Versorgung ihres Kindes gezielt aufgebaut werden kann.

Dabei werden einerseits einfache körpertherapeutische Methoden vorgestellt, um den Stress- und Emotionsregulation der Eltern zu verbessern. Speziell durch bindungsstärkende

Atemtechniken lernen die Eltern dabei, ihren Körper bewusst zu beobachten und selbstwirksam Zustände höherer Aufnahmebereitschaft im alltäglichen Kontakt mit dem Kind zu entwickeln. Andererseits werden einfache Berührungsformen erprobt und vorgestellt, mit denen die Eltern ihre frühgeborenen Kinder gezielt unterstützen können.



Emotionelle Erste Hilfe in der Neonatologie

Traumasensible Begleitung von Eltern und Frühchen im Kontext von neonatologischer Intensivpflege

Leitung

Referent:in aus dem
EEH-Klinik-Team
Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

siehe Modalitäten

Zusatzkosten

Reise-/Hotelkosten
bei Bedarf

Inhalte der Weiterbildung

- Spezifische Herausforderungen in der Begleitung von Eltern und Frühgeborenen im Kontext der neonatologischen Intensivpflege
- Phänomenologie der spezifischen Belastungen der Eltern im Kontext der Neonatologie
- Neurovegetative Grundlagen der Krisendynamiken und psychischen Belastungen innerhalb des Bondingaufbaus von Eltern und ihren frühgeborenen Kindern
- Vorstellen und Erprobung von EEH-Techniken, die für den Stressabbau und die Förderung der elterlichen Emotionsregulation eingesetzt werden können (u. a. Atem- und Imaginationstechniken)
- Vermittlung von spezifischen bindungsorientierten Berührungstechniken, die in der Begleitung von Eltern und ihren frühgeborenen Kindern zur Verbesserung der kindlichen Regulationsfähigkeit eingesetzt werden können
- Übungen sowie Live- und Videobeispiele für den Einsatz der spezifischen EEH-Techniken in der Akut- und Krisenberatung in neonatologischen Pflegesituationen

Information / Anmeldung

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236
kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Stillen und Bindung

Emotionelle Erste Hilfe in Stillkrisen nach der Geburt

Die Stillbeziehung ist weit mehr als Nahrung und Flüssigkeit, die durch die Brust der Mutter bereitgestellt werden. Vielmehr ist der gelingende Stillkontakt ein wichtiger Baustein, der die sich entwickelnde Bindungsbeziehung zwischen Mutter und Kind positiv unterstützt.

In der Begleitung von Eltern-Kind-Paaren rund um das Thema Stillen liegen Freude und Verzweiflung manchmal sehr nah beieinander.

Viele kennen die Situation: Eine Mutter, die hoch motiviert ihr Kind stillen möchte. Dieses gestaltet sich jedoch alles andere als selbstverständlich und trotz kompetenter Betreuung bleibt das Stillerleben mehr Frust als Lust. Das Nähren der kindlichen Ernährungsbedürfnisse, ein einfach scheinender Weg, wird zur Herausforderung für alle Beteiligten.

Wie können in solchen Situationen Eltern und ihre Kinder begleitet werden? Basierend auf dem Konzept der EEH mit dem zentralen Aspekt der Selbstanbindung werden gemeinsam körperorientierte Wege der Begleitung erarbeitet, damit Eltern das Nähren ihres Kindes als Momente der Nähe und Verbundenheit wiedererlangen.



Stillen und Bindung

Schwerpunkte, Lernziel, Zielgruppe

Leitung

Referent:in aus dem
EEH-Klinik-Team
Thomas Harms

Zeitraumen

pro Kurs
2 x 6,5 h (à 60 min)

Tagesstruktur

3,5 h vormittags
3,0 h nachmittags

Tageshonorar

siehe Modalitäten

Zusatzkosten

Reise-/Hotelkosten
bei Bedarf

Information / Anmeldung

ZePP, Bahnhofstraße 12, 28195 Bremen
T 0421 - 349 1236
kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Schwerpunkte

- Einführung in die EEH, Mythen, Ideologien und Erwartungen um das Stillen, grundlegende Aspekte zur Physiologie der Milchbildung, zum Trinkverhalten und hormonellen Regelkreisen
- Stillschwierigkeiten: mögliche Ursachen und Auswirkungen auf das mütterliche Erleben, Differenzierung zwischen kindlichen Hungerzeichen und kompensatorischen Verhaltensmustern
- Helfersituation: eigene innere Haltung und deren Wirkung auf den Betreuungsverlauf
- Erarbeiten und Kennenlernen von einzelnen EEH-Werkzeugen im Kontext Stillen: insbesondere Auseinandersetzung mit wertfreier empathischer Gesprächsarbeit, bindungsfördernder Körperwahrnehmung und Babywatching

Lernziel: Vermittlung von gezieltem Praxiswissen, welches dann von den Teilnehmer:innen direkt im Klinikalltag mit den Eltern und Neugeborenen erprobt und eingesetzt werden kann. Anhand von Vorträgen, Live- und Video-Demonstrationen werden vor allem szenische Rollenspiele genutzt, um einen Einblick in die Erfahrungswelt von Eltern und ihren Säuglingen zu ermöglichen.

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an alle professionellen Geburtshelfer:innen, die im klinischen oder außerklinischen Kontext mit Schwangeren und werdenden Eltern und neugeborenen Säuglingen rund um die Geburt tätig sind.

Reihenfolge der Buchung, Team und Kosten

Reihenfolge der Buchung. Team. Anmeldemodalitäten.

Reihenfolge der Buchung: Für die Buchung empfehlen wir, vorerst mit den Basismodulen I + II zu beginnen. In diesen Basismodulen wird in die Philosophie, die Grundideen und in erste Techniken der EEH-Krisenberatung und Bindungsförderung eingeführt. Diese Basismodule können – je nach Wunsch – als ein- oder zweitägige Weiterbildungen angeboten werden.

Es empfiehlt sich, die weiteren Wahlmodule erst im Anschluss an die Grundlagenkurse zu belegen. Diese Module beschäftigen sich mit einzelnen Fragestellungen, die für Spezialbereiche des klinischen Alltags von Bedeutung sind (z. B. EEH bei Stillkrisen, EEH in der Neonatologie).

Die Wahlmodule können ebenfalls für einen oder zwei Tage gebucht werden. Wenn jedoch nicht gewährleistet ist, dass alle Kursteilnehmer:innen die Basismodule besucht haben, empfehlen wir, dass die Wahlmodule generell zweitägig gebucht werden. In den zweitägigen Wahlmodulen werden die inhaltlichen Grundlagen der EEH wiederholt.

Team: Alle Teamer:innen sind erfahrene und zertifizierte EEH-Fachberater:innen, die selber viele Jahre in der klinischen Geburts- und Wochenbettpflege tätig waren. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements sind alle EEH-Trainer:innen verpflichtet, ihre Lehrtätigkeit supervisieren und inhaltlich auswerten zu lassen.

Anmeldemodalitäten: Besteht Interesse an der Buchung eines Klinikmoduls, nehmen Sie bitte schriftlichen Kontakt mit dem Sekretariat des ZePP (Zentrum für Primäre Prävention) in Bremen auf. Hier erhalten Sie weitere Informations- und Vertragsunterlagen zu den jeweiligen Kursen.

Benötigen Sie ein persönliches Beratungsgespräch, teilen Sie uns dies schriftlich oder telefonisch mit. Thomas Harms oder eine:r unserer Mitarbeiter:innen wird Sie dann persönlich kontaktieren.

Kosten: Das Tageshonorar für die Angebote beträgt 1.350,00 € netto / pro Weiterbildungstag (à 6,5 Stunden).

Zusatzkosten: Zusätzliche Kosten für Reise (2. Kl./DB) sowie Hotelkosten für die Referent:innen von der Klinik/Einrichtung übernommen. Die Kosten werden vom ZePP-Sekretariat in Rechnung gestellt.

Die Bereitstellung der Kursmanuale erfolgt durch den jeweiligen Vertragspartner.

Tagesstruktur. Der Workshop umfasst insgesamt 6,5 Zeitstunden (à 60 Minuten), wovon 3,5 Stunden auf den Vormittag und 3,0 Stunden auf den Nachmittag entfallen.

Materialien. Es wird ein begleitendes Kursmanual mit dem genutzten Folienset für die Teilnehmenden der Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung der Materialien fällt in die Zuständigkeit des Veranstalters/Vertragspartners. Bei Bedarf können die Unterlagen auch als PDF an die Teilnehmenden des Workshops zum Selbstaussdruck übermittelt werden.

Emotionelle Erste Hilfe in der Klinik

Teamnamen

Thomas Harms ist Diplom-Psychologe, Supervisor und seit über 35 Jahren im Feld der Krisenintervention und bindungsorientierten Körperpsychotherapie tätig. Schwerpunkt ist die körperorientierte Bindungspsychotherapie mit Eltern und ihren Kindern nach überwältigenden Schwangerschafts- und Geburtserfahrungen. Er entwickelt darüberhinaus Konzepte für die Bindungsförderung in Kliniken und Eltern-Kind-Gruppen. Seit 1997 leitet er das Zentrum für Primäre Prävention und Körperpsychotherapie (ZePP) in Bremen.



Heike Brosch ist Kinderkrankenschwester, Still- und Laktationsberaterin, Marte Meo-Practitioner und Therapeutin für Emotionelle Erste Hilfe. Seit 2012 leitet sie im Klinikum Itzehoe am dortigen Sozialpädagogischen Zentrum die Schreiambulanz. Ihr Schwerpunktthema ist die EEH-Beratung und Eltern-Baby-Therapie im Feld von Regulationsstörungen im Alter von 0–3 Jahren. Als Referentin unterrichtet sie seit vielen Jahren in der Eltern- und Fachkräfteschulung im Bereich Still- und Bindungswissen. Sie ist Multiplikatorin der Emotionellen Ersten Hilfe und Supervisorin.



Anja Juilfs ist Kinderkrankenschwester, zertifizierte EEH-Therapeutin sowie ausgebildet in Integrativer Babytherapie (IBT). Seit 2010 arbeitet sie in eigener Praxis in Westerstede. Dort hat sie sich auf die bindungs- und traumaorientierte Begleitung von Eltern, Säuglingen und Kleinkindern nach überwältigenden Geburtserfahrungen spezialisiert. Zudem verfügt sie über langjährige Erfahrung in der Gruppenleitung im Feld der körperbasierten Bindungsförderung. In ihrer klinischen Arbeit ist sie viele Jahre als Kinderkrankenschwester in den Bereichen Neonatologie und Gynäkologie im Einsatz gewesen.



Angelika Wennemar ist Dipl. Heilpädagogin (FH), EEH-Therapeutin und ausgebildet in der bindungsorientierten Körperpsychotherapie (BKPT) nach Harms. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die traumasensible Krisenintervention und ganzheitliche Bindungsbegleitung/-förderung von Eltern und Säuglingen im klinischen Setting. Sie ist in den Christophorus-Kliniken Coesfeld in den Abteilungen Perinatalzentrum, Neonatologie, Geburtshilfe und Regulationssprechstunde beschäftigt.

